MEHR GRÜN FÜR HERDECKE.

Kommunalwahlprogramm 2014 – 2020

MEHR GRÜN FÜR HIER.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

WEIL WIR HERDECKE LIEBEN

Mit den Herdecker GRÜNEN

- den Stadtumbau erfolgreich fortsetzen,
- den Bildungsstandort Herdecke qualifizieren,
- Solidarität als Gemeinschaftsaufgabe verstehen,
- den Wirtschaftsstandort stärken,
- einen neuen Generationenvertrag schmieden,
- Klimaschutz und Klimaanpassung als Pflichtaufgaben verstehen,
- eine zukunftsfähige Stadtentwicklung weiterführen,
- die Stadtkasse ökonomisch stabilisieren,
- und damit eine erfolgreiche Kommunalpolitik fortsetzen.

Mit grünen Ideen viel erreicht und vieles eingeleitet

In den letzten fünf Jahren haben wir viel erreicht und Herdecke nachhaltig verändert:
Wir haben ein Klimaschutzkonzept durchgesetzt, das in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Der Klimaschutz muss in Herdecke eine Vorreiterrolle spielen.
Wir haben für mehr erneuerbare Energien in Herdecke gesorgt und werden die beschlossene energetische Sanierung aller städtischen Gebäude weiter vorantreiben.
Wir haben die Haushaltssanierung mit sehr wichtigen Beschlüssen zu großen Einsparungen vorangebracht.
Wir haben den jahrelangen Stillstand auf dem Westfaliagelände beendet und mit dem Quartier Ruhraue die Stadt näher an die Ruhr gebracht.
Mit dem beschlossenen Wohnquartier und dem verkehrsberuhigten Ausbau der unteren Hauptstraße werden wir das Neue Quartier Ruhraue und die Altstadt mit der Fußgängerzone verbinden und Herdecke wird eine attraktive Innenstadt haben.
Wir haben den Umbau des Herdecker Bahnhofs entscheidend vorangebracht. Mit dem jetzt entstehenden Wohnquartier für Jung und Alt und dem Ausbau der Ladestraße geht das Gesamtprojekt seiner erfolgreichen Vollendung entgegen. Damit wird in naher Zukunft ein Umsteigepunkt für Zug und Bus fertig gestellt, der den Kern eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrssystems darstellt.
Das sind Beispiele für Projekte, die wir in den letzten Jahren angestoßen, begonnen oder schon verwirklicht haben.
Damit haben wir nach Jahren des Stillstands und des „Weiter so wie bisher“ den Neuanfang mitgestaltet, den wir im Kommunalwahlprogramm 2009 versprochen hatten.
Das Herdecke von 2014 ist nicht mehr das Herdecke von 2009. Und das ist gut so.

Die Koalition aus CDU, Grünen und FDP hat diese Stadt gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin Dr. Katja Strauss-Köster bei allen Kompromissen, die notwendig waren, positiv vorangebracht.
Eine Koalition ist aber immer ein Bündnis auf Zeit. Es gibt – trotz der in der Regel guten Zusammenarbeit bisher – keinen Automatismus zur Fortsetzung.
Wir müssen das Votum der Wählerinnen und Wähler abwarten. In Gesprächen mit allen demokratischen Kräften werden die Grünen nach der Kommunalwahl ausloten, mit welchen Partnern sie ihre Ziele am besten durchsetzen können.
Dabei gehen wir aber davon aus, dass wir mit unserer Bürgermeisterin Dr. Katja Strauss-Köster, die wir 2009 bei Ihrer Wahl unterstützt haben, weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir gehen davon aus, dass sie ihre Politik der letzten fünf Jahre zum Wohle unserer Stadt weiter verfolgen wird. Dies vorausgesetzt, werden wir sie auch bei ihrer 2015 anstehenden Wiederwahl unterstützen.
In den nächsten sechs Jahren bis 2020 wird für Grüne gelten:
Dort wo die Menschen leben und arbeiten, wo sie sich sozial und kulturell engagieren, wo sie Sport treiben und miteinander eine zukunftsfähige Stadt aufbauen, ist grüne Kommunalpolitik zu Hause. Solidarität ist für uns alltäglich. Wir sind davon überzeugt, dass nur eine nachhaltige Stadtentwicklung die anstehenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme, die die Wirtschaftkrise in die Kommunen trägt, lösen kann. Hierfür streiten wir mit Argumenten und Lösungskonzepten. Für diese politische Zielsetzung haben uns viele BürgerInnen unserer Stadt in den letzten Jahren unterstützt, uns Mut zugesprochen und ihr Expertenwissen eingebracht haben. Aber wir haben auch Kritik erfahren, Kritik, die wir, wenn sie sachlich vorgetragen wurde, ernst genommen und bei den nicht immer leichten Kompromissen der letzten Jahre in unseren Entscheidungen berücksichtigt haben.
Hierfür bedanken wir uns – für das Lob, aber auch für die Kritik!
Wir stehen für eine ehrliche Kommunalpolitik, die sich am Allgemeinwohl orientiert und nicht an den Interessen Einzelner.
Damit stellen wir uns Ihrem Votum!
Sie haben es in der Hand, durch Ihre Entscheidung für die Wahl der Grünen die Weichen für eine nachhaltige, solidarische und ökologische Politik in Herdecke zu stellen.
Wir bitten um Ihre Stimme.

INHALT

VORWORT 2

INHALTSVERZEICHNIS 4

ÖKOLOGIE - EINE UMWELTGERECHTE STADT 5

STADTENTWICKLUNG - EINE LEBENSWERTE STADTGESTALTUG 8

KLIMASCHUTZ - ZUKUNFTSFÄHIGE STADT HERDECKE 13

NACHHALTIGE VERKEHRSENTWICKLUNG - UMWELTVERTRÄGLICHER STADTVERKEHR 15

KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN 20

SOZIALPOLITIK - SOLIDARISCHE KOMMUNALPOLTIK 24

BILDUNG UND SCHULE - WEITERENTWICKLUNG DER BILDUNGSLANDSCHAFT 26

KINDER UND JUGENDLICHE - RAUM GEBEN, RECHTE SCHAFFEN 28

WIRTSCHAFTSPOLITIK - WIRTSCHAFTSSTANDORT HERDECKE 30

FINANZPOLITIK - ZUKUNFTSSICHERE STANDTFINANZEN 32

KULTUR - EIN GRUNDBEDÜRFNIS 34

SPORTSTADT HERDECKE 35

GLEICHBERECHTIGUNG - FRAUEN UND GENDERPOLITIK 36

ZIVILGESELLSCHAFTLICHE STÄRKE - BÜRGERBETEILIGUNG 38

Ökologie

Eine umweltgerechtere Stadt

- Schutz von Fließgewässern und Seen
- Renaturierung Herdecker Bach beschleunigen
- Naturnahe Flächenaufwertung („Guerilla Gardening“)
- Bekämpfung des Plastikmülls

Wir haben in Herdecke ein Konzept zur Renaturierung unseres Herdecker Bachs.
Wir haben in Herdecke in weiten Teilen extensive, teilweise ökologische Landwirtschaft.
Wir haben in Herdecke ein hohes Bewusstsein für ein naturverträgliches Leben.

Daher gilt: Wir wollen unsere Stadt im Interesse unserer Kinder und unserer Zukunft zukunftsgerechter und damit menschlicher gestalten, d. h. vor allem auch ökologischer. Dieses Ziel wollen wir mit zahlreichen Einzelmaßnahmen des punktuellen Naturschutzes und durch Beachtung wesentlicher Leitlinien unserer Politik nachhaltig verfolgen. Dabei ist in Zeiten knapper Kassen die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Naturschutzverbänden und Einwohnerinnen und Einwohnern von größter Bedeutung.
Höchste Priorität hat für uns der **Schutz unserer Fließgewässer und der Seen**. Bebauung und Nutzung der Uferregionen dürfen grundsätzlich, d. h. immer da, wo das umsetzbar ist, erst in hinreichendem Abstand zum Gewässer beginnen. In Abstimmung u. a. mit dem Ruhrverband sind Ruheräume und Rückzugsflächen für Vögel und andere Tiere einzurichten, an geeigneten Stellen sind Bepflanzungen vorzunehmen.
Wir Grüne legen bei der Stadtentwicklung, also der baulichen Entwicklung einzelner Gebiete und der laufenden Anpassung der Infrastruktur, besonderen Wert auf den Erhalt einer lebenswerten Umwelt. Mit **Luft, Wasser und Böden ist schonend** umzugehen. Wir Grüne haben hier vielfältige Erfolge in Herdecke vorzuweisen:

- Durch einen Umweltbericht, der kontinuierlich fortgeschrieben wird, wurde der Zustand der Natur erfasst.
- Das Konzept für eine nachhaltige Entwicklung der Fließgewässer [KNEF] wird schrittweise umgesetzt und trägt zur Qualitätsverbesserung der Bäche und Flüsse bei.
- Speziell für den Herdecker Bach wurde ein Konzept verabschiedet, das in den

nächsten Jahren die naturnahe Umgestaltung dieses Wasserlaufs in weiten Bereichen vorsieht.

Auf die beschleunigte Verwirklichung dieser Planungen zur **Renaturierung des Herdecker Bachs** werden wir weiter drängen, denn er ist nach wie vor in weiten Teilen kanalisiert und betoniert. Die Sicherheitsbelange der Anwohner werden durch eine naturnähere Gestaltung des Baches verbessert.

Eine **Beleuchtung** von öffentlichen Flächen und Gebäude außerhalb des eigentlichen Stadtgebietes in Ruhezeiten lehnen wir aus ökologischen Gründen grundsätzlich ab. Selbstverständlich wünschen wir uns im Interesse der Sicherheit unserer EinwohnerInnen jede erforderliche Beleuchtung, namentlich solche Beleuchtungen, die Angsträume vermeiden helfen. Wo immer dies möglich ist, sollten – wie dies auch in anderen Städten erfolgreich vorgelebt wird - Straßenbeleuchtungen in der Zeit zwischen 01.00 Uhr und 05.00 Uhr ausgeschaltet werden.

In Kooperation mit Naturschutzverbänden (BUND, Nabu, Bund für Vogelschutz und Vogelkunde etc.) sollen weitere **Flächen naturnah entwickelt** werden. So sollte als ein Beispiel von vielen der Wasserlauf unterhalb der Dortmunder Landstraße Richtung *Im Siepen* naturnah aufgewertet und nebst seinem Uferbewuchs zur Heimat von Insekten und anderen Tieren jeder Art werden. Der weiter unterhalb gelegene Teich ist komplett zu sanieren.

Städtische Flächen müssen aufgewertet werden. Dies gilt z. B. für Verkehrsinseln, Randstreifen und Brachen. Dazu sollen interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ermuntert werden, diese Flächen „in Besitz zu nehmen“ und selber zu gestalten („*Guerilla Gardening*“). Stauden und Blütenpflanzen werden die Stadt verschönern und z. B. Schmetterlingen helfen. Für einmal sanierte Flächen soll die Stadt Patenschaften anbieten und die Paten mit Sachmitteln beim Erhalt und Schutz „ihrer“ Flächen unterstützen. Wir fordern ferner, dass der Rat unserer Stadt sich dafür einsetzt, dass die Betonwand in der Hauptstraße unterhalb des Bahngeländes durch die Bahn AG mit Efeugewächsen oder Kletterhortensien begrünt wird.

Wir haben in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, damit der **Flächenverbrauch in Herdecke immer geringer** wurde. Neue Gewerbegebiete werden in Herdecke schon lange nicht mehr ausgewiesen, neue Wohngebiete auch nicht mehr. Im Gegenteil: Wir Grüne haben dafür gesorgt, dass z.B. das Gelände Piepensack, das für eine Wohnbebauung vorgesehen war, unbebaut geblieben ist. Wohnbebauung können wir uns nur noch bei der Umwandlung bestehender Gewerbe- oder Industrieflächen (z.B. beim Westfalia-Gelände) oder als Nachverdichtung in schon als Wohnbauflächen ausgewiesenen Gebieten oder als eindeutige Lückenbebauung vorstellen.

Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, sieht, dass auch in unserer schönen Stadt der Müll überhand nimmt. Dies gilt v. a. für Plastikmüll jeder Art. Wir fordern, dass geeignete Maßnahmen zur **Müllvermeidung** ergriffen werden. Hierzu fordern wir, dass die Stadt und die Einzelhändler von Innenstadt und allen Stadtteilen gemeinsam über die Möglichkeiten der Müllvermeidung aufklären. Unser Ziel ist: **Senkung des Verbrauchs von Plastiktüten** in Herdecke auf das Niveau, auf dem er in Dänemark und Finnland heute schon ist. Dort werden jährlich nur vier Plastiktüten je Einwohner verbraucht (Europaweiter Durchschnitt: 198 Plastiktüten/Einwohner).

An vielen öffentlichen Plätzen sehen wir immer wieder **viel zu viel Müll**. So ist zum Beispiel der Rastplatz am unteren Ende der Kemnade allzu oft vermüllt und auch am anderen Ende (Hickenstein) sieht es nicht besser aus. Viele Bürger wollen sich das nicht länger gefallen lassen. Wo öffentliche Müllbeseitigung nicht ausreicht, soll die Stadt sich vermehrt um Paten bemühen, die betroffene Plätze und Flächen pflegen – so wie das an der einen oder anderen Stelle bereits geschieht! Selbstverständlich müssen die Paten mit Sachmitteln bei ihrer Aufgaben unterstützt werden.

Die Zukunft muss gestaltet werden. Was dabei wichtig und zu beachten ist, kann nicht früh genug gelernt werden. Wir fordern die Einführung ehrenamtlicher **Naturschutzpädagoginnen und -pädagogen („Klimabotschafter“)**, wie sie mit gutem Erfolg bereits in Wetter eingesetzt werden. Sie erklären in Kindergärten und Schulen anschaulich, worauf es ankommt und welche einfachen Dinge dem Klima und der Natur helfen.

Stadtentwicklung
Die Zukunft weiter gestalten

- kurzfristige Entwicklung des Wohngeländes am Bahnhof
- Weitere Umsetzung Stadtquartier an der Ruhr – Wohnen und Arbeiten am Fluss
- Städtebaulicher Vertrag zur Absicherung der kommunalen Interessen
- Umsetzung des Nachhaltigen Verkehrsentwicklungsplanes mit Ausbau des Radwegenetzes
- Weitere Anbindung des Bahnhofs an Busverkehr
- Verbesserung des Bahnhofsgeländes für Reisende
- Weiterführung des Lärmaktionsplans

Zukunftsfähige Stadtentwicklung heißt, die Stadt so zu planen und zu gestalten, dass sie heute und auch morgen liebens- und lebenswert ist und bleibt.
Zukunftsfähige Stadtentwicklung bedeutet aber auch, dass man innovative Ideen und Konzepte entwickelt und nach neuen Ansätzen sucht. Diese Chance bietet sich für Herdecke gleich zweimal: durch die Revitalisierung und Neustrukturierung des ehemaligen Westfalia-Geländes und des stillgelegten Steinbruchs am Bahnhof. Bei beiden Projekten werden wesentliche stadtplanerische Ziele der Grünen verfolgt. Erstens wird die „Stadt an den Fluss“ geholt, ohne die Auen zu belasten. Und zweitens erfolgt eine Innenentwicklung unserer Stadt ohne Außenbereiche zu zersiedeln; dabei wird für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen Wohnraum sichergestellt, der an die jeweilige Lebenssituation angepasst ist. In naher Zukunft werden wir stadtplanerisch mit dem demografischen Wandel umzugehen haben. In vielen Herdecker Siedlungsgebieten wird Wohneigentum vererbt oder verkauft. Dadurch entstehen neue Anforderungen.

Westfalia-Gelände
Bei der Entwicklung des Westfalia-Geländes haben wir in dieser Legislaturperiode gemeinsam mit der Bürgermeisterin und unseren Koalitionspartnern den jahrelangen Stillstand beenden können.
Der Masterplan des Investors, der von uns immer abgelehnt wurde, ist glücklicherweise *ad acta* gelegt. Er sah 450 Wohnungen, 13.000 qm Einzelhandelsfläche und eine großflächige Versiegelung von Grund und Boden vor. Realisiert wurden im neuen Quartier Ruhraue nur 6.000 qm Einzelhandelsfläche und im neuen Wohnquartier entstehen nur 200 Wohnungen mit viel Grün.

Sicherlich hätten wir uns eine schönere Parkplatzlösung und vielleicht auch etwas kleinere Bauten im neuen Quartier Ruhr-Aue gewünscht. Aber hier musste ein Kompromiss gefunden werden. Und die neue Ruhrpromenade finden wir absolut gelungen. Uns Grüne freut besonders, dass gegenüber dem alten Masterplan nach Vollendung der Gesamtbebauung die unberührte Fläche der Ruhraue um über 800 qm vergrößert wird.

Wir wünschen die schnellstmögliche Vollendung der gewollten Mischung aus Einzelhandel und Wohnen durch das neue Wohnquartier, das noch im laufenden Jahr begonnen wird und auf dem jetzt endlich die alten Fabrikhallen abgerissen werden. Der Bebauungsplan ist dabei von uns kritisch begleitet worden und wir haben dafür gesorgt, dass die bebaubaren Flächen überschaubar bleiben, die Gebäude nicht zu hoch werden und viele Freiflächen zwischen ihnen erhalten bleiben. Gründächer werden das i-Tüpfelchen auf einem Wohngebiet sein, das Herdecke endlich an die Ruhr heranführen wird.

Gemäß unserer Forderungen im letzten Wahlprogramm haben wir dafür gesorgt, dass die Stadt ihre Interessen in einem Städtebaulichen Vertrag mit Investoren klar regelt.

Es muss jetzt darum gehen, durch den schnellstmöglichen verkehrsberuhigten Umbau der unteren Hauptstraße und eine attraktive Umgestaltung des Platzes an der Kampstraße die Altstadt und die Fußgängerzone mit dem Quartier Ruhraue zu verbinden.

Denn eins ist uns Grünen klar:

Die Leerstände in der Fußgängerzone haben wir schon 2009 beklagt. Die Herdecker Fußgängerzone hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie andere Fußgängerzonen in Städten vergleichbarer Größe. Das Quartier Ruhraue bietet eine Chance für Herdecke – auch für die Fußgängerzone. Ohne den Ausbau dieses Gebiets und die Verbindung beider Teile wäre Herdecke bald wohl eine nett anzuschauende Touristenstadt mit Altstadt, aber kaum noch eine Einkaufsstadt.

Keine Umwandlung des Gewerbegebiets Nierfeld- und Loerfeldstraße in ein Industriegebiet

Die 2009 erfolgte weitgehende Einhausung der Fa. WAZ Vorberg hat sicherlich einige Verbesserungen der Situation mit sich gebracht. Trotzdem ist das nahe Nebeneinander von Wohngebiet und Entsorgungsbetrieb weiterhin unbefriedigend. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, aus dieser Situation das Bestmögliche zu machen. Misstrauen ist weiter angesagt, weil z.B. im Außengelände immer wieder vermeidbarer Lärm entsteht , der trotz zahlreicher Beschwerden nicht abgestellt wird.

Eine Lärmquelle konnte auch durch den massiven Einsatz der Grünen beseitigt werden: Die marode Nierfeldstraße, die immer wieder als Ursache für erheblichen LKW-Lärm hervortrat, wird gerade total erneuert und wird sicherlich den Straßenlärm vermindern helfen.

Zusammen mit der BI Semberg werden wir dafür Sorge tragen, dass die beteiligten Ausschüsse und die Verwaltung ihr Augenmerk weiter auf WAZ Vorberg legen und darauf drängen, dass der Gesprächsfaden zwischen der Firmenleitung und der BI wieder aufgenommen wird.

Wir werden auch zukünftig alles in unserer Macht Stehende tun, um eine Erweiterung der Firma WAZ Vorberg zu verhindern. Diese könnte die schleichende Umwandlung des Gewerbe- in ein Industriegebiet bedeuten. Das muss auf jeden Fall verhindert werden.

Nachhaltige Mobilität

Der Nachhaltige Verkehrsentwicklungsplan (NVeP) beschreibt zukunftsfähige Mobilitätsmuster, eine Veränderung zur Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs, zum Rad- und Fußverkehr wird notwendig sein. Qualitative Verbesserungen, wie etwa die Kreisel in der Innenstadt, sind durch unsere Unterstützung erst möglich geworden. Die Busse an den Bahnhof zu bringen, diese Forderung der Grünen, die seit fast 30 Jahren besteht, haben wir 2012 zuerst mit dem Bürgerbus und dann mit der Linie 564 umgesetzt. Der schienengleiche Bahnübergang, die Gestaltung des Bahnhofs sind grüne Erfolge, die bleiben und verbrauchergerecht sind.

Auf der anderen Seite des Bahnhofs geht es gerade weiter: Noch in diesem Jahr wird die

Linie 519 dort angeschlossen und die HGWG mit ihrem Wohnprojekt „Mehrgenerationenwohnen“ beginnen.
Lärm ist einer der schwerwiegendsten Stressfaktoren für ein Leben in der Stadt. Auch in Herdecke sind durch ein Lärmkataster viele Orte im Stadtgebiet gefunden worden, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht. Ein erster Schritt war der Lärmaktionsplan, der Maßnahmen entlang der Bundesstraßen aufgeführt hat. Wir bedauern, dass es in diesem Zusammenhang für das Gebiet Herrentisch/Sonnenstein noch immer keine Vollendung des Lärmschutzes an der Volmebrücke der Autobahn A 1 gibt.
In der neuen Legislaturperiode werden wir uns dafür einsetzen, dass nach den Bundesstraßen auch ein Lärmaktionsplan für die Landes- und Kreisstraßen in unserem Stadtgebiet aufgestellt wird.

Einige unserer Projekte im Detail
Hier möchten wir auf einige Projekte eingehen, die wir aktuell und in Zukunft intensiv begleiten und vorantreiben wollen.

BAHNHOF – LADESTRAßE
Die grüne Erfolgsstory „Überplanung des Bahnhofsareals“ ist in wichtigen Teilen schon umgesetzt. Wer sich am Bahnhof umsieht, erkennt schnell, dass hier Großes vorbereitet wird. Der Bahnhofsvorplatz ist fertig, die Ladestraße wird gerade völlig umgestaltet.
Die Vermarktung des Steinbruchareals zu Wohnbauzwecken hat endlich begonnen.
Nachdem das erste Projekt eines Gemeinsamen Bauens gescheitert ist, war es nicht zuletzt grüner Initiative zu verdanken, dass die HGWG jetzt einen Teil des Geländes kaufen und dort ein Mehrgenerationenwohnprojekt bauen wird.
Stadtnahes Wohnen in ruhiger Umgebung mit direkter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bietet für Familien, Singles und ältere Mitbürger gleichermaßen Anreiz.
Die alte Steinbruchfläche wird zu einem attraktiven Park. Diese Maßnahme wertet das Gelände zusätzlich auf. Wir werden darauf drängen, dass auch die im jetzt verabschiedungsreifen Bebauungsplan vorgesehenen Grundstücke für Einfamilienhäuser schnellstens vermarktet werden.

HISTORISCHE BAUSUBSTANZ

Die Stadt Herdecke besticht gerade auch auswärtige BesucherInnen durch ihre historische Bausubstanz. In der letzten Zeit ist es allerdings gehäuft dazu gekommen, dass private Eigentümer einer alten Immobilie den Abbruch der Sanierung vorzogen. Dieses Vorgehen darf, bei allem Verständnis für die Scheu der Eigentümer vor dem finanziellen Aufwand einer qualitätvollen Sanierung, nicht weiter Schule machen. Herdeckes Innenstadt lebt von dem Charme vieler alter Gebäude, insbesondere der alten Fachwerkhäuser, und dieses Flair bedeutet für die Kommune Potenzial, auswärtige BesucherInnen für unsere Stadt zu begeistern.

Hier sollte auch damit begonnen werden, für geeignete Gebäude und Bereiche eine effektvolle, aber sparsame LED-Beleuchtung einzusetzen, die auch z.B. beim Rathaus und der Siftskirche die gegenwärtige stromfressende Beleuchtung ersetzt. Neben geeigneten Gebäuden könnte z.B. auch die gerade neugestaltete Mühlsteinkuhle oder/und die historische Unterführung der Wetterstraße unter der Eisenbahntrasse effektvoll in Szene gesetzt werden.

Deshalb muss von der Verwaltung jegliche Hilfestellung für Eigentümer einer solchen sanierungsbedürftigen Immobilie geleistet werden, um den Abriss zu vermeiden und die alte Bausubstanz zu erhalten und wieder im alten Glanz erscheinen zu lassen.

Die Silhouette unserer Stadt hat Besseres verdient: Wer über die Ruhr zu uns kommt, sieht von weitem einen hässlichen und seit langem ungenutzten „Betonspargel“, der zu unserer Stadt überhaupt nicht passt. Im Grunde handelt es sich um eine Ruine, die von der Eigentümerin abgerissen werden soll.

Klimaschutz

Zukunftsfähige Stadt Herdecke

- Energiewende vor Ort
- Windkraft und Wind-Vorrangflächen in Herdecke
- CO_2-freier Strom aus Herdecke
- Stadtwerke Herdecke
- Weitere Anbindung des Bahnhofs an Busverkehr

Wir sind 2009 mit dem Versprechen zur Wahl angetreten, uns für den Klimaschutz in unserer Stadt einzusetzen. Effektiver Klimaschutz ist ein zentraler Bestandteil unseres Versprechens, uns für den Aufbau einer **zukunftsfähigen Stadt** einzusetzen. Wir haben für unsere Stadt als erste Partei die Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes gefordert und maßgeblich an dessen Beschlussfassung 2013 mitgewirkt. Hierzu fanden zahlreiche Workshops statt, an denen sich sehr, sehr viele EinwohnerInnen unserer Stadt, jung und alt, beteiligt haben. Das Klimaschutzkonzept beinhaltet konkrete Ziele, die überprüfbar eingehalten werden. Das war ein zentrales Versprechen in unserem Wahlkampf 2009.
Wir haben ferner dafür gesorgt, dass Elektroladestationen, z. B. am Bahnhof, für eine verbesserte Infrastruktur der E-Mobilität eingerichtet wurden. Städtische Gebäude wurden unter energetischen Gesichtspunkten aufgewertet. Es wurde im Sinne GRÜNER Politik viel erreicht.
Wir GRÜNE fordern, das vorliegende und bekannte Klimaschutzkonzept weiter mit großer Entschlossenheit umzusetzen.
Wir fordern weiter, durch konkrete Maßnahmen das Ziel zu verfolgen, die **Energiewende** zu schaffen und ausschließlich regenerative Energien zu nutzen. Unsere Ziele sind nicht nur ökologisch, sondern v. a. auch ökonomisch unbedingt sinnvoll. Über 400.000 Menschen sind in Deutschland im Bereich der Erneuerbaren Energien beschäftigt – viele tausend davon in unserer Region!
Mit konkreten Maßnahmen können wir vor Ort viel bewegen. Das riesige Potential an billiger Windenergie, das bis heute brach liegt, müssen wir in Herdecke nutzen. In Zusammenarbeit mit Schulen und Bürgerenergiegenossenschaften sollen dazu in einem ersten Schritt als Modellprojekt Kleinwindanlagen auf Schulen und öffentlichen Gebäuden angebracht werden.

Gleichzeitig fordern wir die Ausweisung von **Wind-Vorrangflächen** in Herdecke. Die Landesregierung NRW hat beschlossen, dass es mehr zulässige Standorte für Windkraftanlagen an Land geben soll. Das soll sobald als möglich durch die Installation von geeigneten Windkraftanlagen auf den zugelassenen Flächen realisiert werden.

Dies soll allen Einwohnerinnen und Einwohnern in Herdecke in zweifacher Hinsicht zu Gute kommen. Erstens sollen sie die Möglichkeit haben, einen hohen Anteil regional **CO_2-frei produzierten Stroms** zu beziehen. Zweitens sollen sie diesen von den Stadtwerken Herdecke beziehen können, so dass die Wertschöpfung bei uns bleibt.

Denn wir fordern die Gründung der **Stadtwerke Herdecke** – so wie es uns äußerst erfolgreich bereits viele andere Städte und Gemeinden vorgemacht haben. Was wie eine Utopie klingt, ist an vielen Orten längst Realität. Ein bürgernahes Energieversorgungsunternehmen versorgt die Bürger seiner Stadt mit umweltschonendem Strom. Bei diesem Projekt können wir auch auf die langjährige Erfahrung der vielen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zurückgreifen, die sich erfolgreich in Bürgerenergiegenossenschaften um umweltgerechte Stromgewinnung verdient gemacht haben!

Ein wesentlicher Baustein der Reduktion des CO_2-Ausstoßes wird die schrittweise Anpassung der Heizungssysteme in vielen Gebäuden unserer Stadt, vor allem im Stadtteil Westende, liegen. Die Verfasser des Klimaschutzkonzeptes haben herausgefunden: Die teuren, **stromfressenden Nachtspeicheröfen** sind in unserer Stadt wahre Klimakiller. Wir fordern, dass die Stadt hierzu und zu besseren Möglichkeiten des Heizens in geeigneter Form daran mitwirkt. Wo diese gewünscht wird, soll eine Umstellung erfolgen, z. B. auf die bewährte, ausgereifte Technik der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die bei gleicher Leistung nur einen Bruchteil der Energie verbraucht.

Nachhaltige Verkehrsentwicklung

Verkehr umweltverträglich gestalten

Wenn es um Klimaschutz, Luft- und Lebensqualität in unserer Stadt geht, sind die Herdecker Grünen seit Jahren Vorreiter. Wir setzen uns auch weiter intensiv für eine Verringerung der CO_2-Emissionen, Verbesserung der Luftqualität und Lärmreduzierung ein:

- Verringerung des Pkw- und Lkw-Verkehrs in Herdecke
- Verbesserung des Bus- und Bahnangebots, z.B. durch die Anbindung des Herdecker Bahnhofs an den Busverkehr
- Schaffung sicherer Fuß- und Radwege, besonders für Kinder
- Weitere Verkehrsberuhigung und Lärmvermeidung
- Einführung eines Halbstundentaktes auf der Volmetalbahn zumindest auf der Teilstrecke Hagen-Herdecke-Dortmund, Ausdehnung des Verkehrs bis Mitternacht
- Herstellung einer Infrastruktur zur Förderung der Elektromobilität
- keine weitere Ausdehnung des Flugverkehrs über Herdecke
- Stadt der kurzen Wege, die auch für Fußgängerinnen und Fußgänger attraktiv ist

Dabei haben wir in den letzten Jahren vieles erreicht
Mit dem Nachhaltigen Verkehrsentwicklungsplan (NVeP), der auf unser Betreiben unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet und verabschiedet wurde, fing es 2005 an. Mit diesem Verkehrsentwicklungsplan, der Qualitätsziele, Indikatoren und Leitlinien für die Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2015 bestimmt, übernahm Herdekke eine Vorreiterrolle in ganz Deutschland.

Ein großer Erfolg der grünen Politik in Herdecke!
Vieles steht kurz vor der Verwirklichung oder wurde bereits erreicht: Flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen in allen Herdecker Wohngebieten haben den Verkehr leiser und sicherer gemacht. Die Kreisverkehre in der Innenstadt vermeiden viele Abgase durch eine flüssigere Verkehrsführung. Die untere Hauptstraße kann 2014 durch den Bau der Umgehungsstraße über Mühlen- und Ruhrstraße zu einer verkehrsberuhigten Straße mit großer Aufenthaltsqualität umgebaut werden. Auch durch die neuen Abbiegeverbote, die schon 2007 nach umfangreicher Bürgerbeteiligung im Rat beschlossen wurden, wird es möglich sein, die Anzahl der Autos in dieser Straße auf ein Fünftel des

früheren Werts zu senken! Mit dem Kampplatz kann so ein attraktives Bindeglied zwischen dem neuen Quartier Ruhraue und der Altstadt mit Fußgängerzone geschaffen werden. Nur auf diese Weise kann die dringend notwendige Verzahnung beider Bereiche gelingen.

Der „grüne“ Bahnhof Herdecke

Auf Initiative der Grünen ist es in den letzten Jahren gelungen, nicht nur die Planungen für eine vollkommene Umgestaltung des Herdecker Bahnhofes aufzunehmen, sondern diese nach einem städtebaulichen Wettbewerb und einer vorbildhaften Bürgerbeteiligung auch umzusetzen:

Der Umbau des Herdecker Bahnhofsgeländes ist schon teilweise fertig beendet. Die gelungene Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit den barrierefreien Zugängen zum Bahnsteig von beiden Seiten aus haben den Bahnhof aus einer Seitenlage mitten in die Stadt gerückt. Als erste Buslinie fuhr der Bürgerbus den Bahnhof an, ab Dezember 2012 fährt auch die Linie 564 den Bahnhof an und verbindet den Stadtteil Ende direkt mit ihm.

Die Umgestaltung der Ladestraße mit Errichtung der Haltestelleneinrichtungen für die Busse der Linie 519 wird ebenfalls gerade in die Tat umgesetzt. Noch 2014 wird die Buslinie 519 den Bahnhof mit einer Wendeschleife anfahren.

Dann wird die seit 25 Jahren von uns forcierte Anbindung des Herdecker Bahnhofs an die Busse und damit den Öffentlichen Personennahverkehr endlich Wirklichkeit. Nach Fertigstellung der Verbindung Ladestraße/Mozartweg werden dann die Buslinien 564, 376 und 519 den Bahnhof anfahren und garantieren, dass ein bequemer Umstieg von Bahn zu Bus und umgekehrt gesichert wird und die meisten Stadtteile von Herdecke direkt erreichbar werden! Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat mit dem Nahverkehrsplan (NVP) auch schon die Weichen in diesem Sinne gestellt.

Noch nicht verwirklicht sind die Einführung des Halbstundentaktes bei der Volmetalbahn und die Ausdehnung des Betriebs bis Mitternacht. Wir sind optimistisch, nach

Realisierung des gesamten Bahnhofsumbaus und der damit einhergehenden Attraktivitätssteigerung der Volmetalbahn dieses Ziel in naher Zukunft erreichen zu können.
Das neue Wohnquartier an der Ladestraße, das momentan von der HGWG in einem ersten Bauabschnitt in Angriff genommen wird, ist der erste Schritt zu einem citynahen Wohnquartier. Ein Mix aus bezahlbaren Miet-, Eigentumswohnungen und preiswerten Einfamilienhausgrundstücken wird es auch jungen Familien ermöglichen, hier attraktive citynahe Wohnungen zu finden.

ÖPNV attraktiver gestalten

Dem Öffentlichen Nahverkehr kommt bei einer nachhaltigen Verkehrslenkung eine zentrale Rolle zu. Der Umbau des Bahnhofs war der erste Schritt. Jetzt gilt es auch den übrigen Busverkehr in Herdecke attraktiver zu gestalten.
Auch dabei haben wir einiges erreicht:
Durch unsere Initiative wurde die Linie 374 in zwei neue Linien geteilt:
Die Linie 564 bindet den Herdecker Bahnhof an das neue Stadtquartier an, die Linie 554 verbindet das Altenzentrum Kirchende mit Herdecke-Mitte und dem Bahnhof Vorhalle. Die Linie 376 fährt nun teilweise auch zum Bahnhof Vorhalle und sorgt so für eine noch bessere Anbindung an die S-Bahn.
Auch den Herdecker Bürgerbus haben wir tatkräftig mit angeschoben. Dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist hier ein Erfolgsmodell entstanden. Forderungen nach einer direkten Anbindung Sonnenstein/Herrentisch – Herdecke Bahnhof oder nach einer Verbindung Herdecker Krankenhaus - Nacken über die Berliner Straße, die wir im letzten Wahlprogramm aufgestellt hatten, sind mit der Einrichtung des Bürgerbusses umgesetzt worden. Die Qualität des ÖPNV ist damit in Herdecke besonders für alte Menschen und Menschen mit Behinderung erheblich gesteigert worden.
Diese Erfolge wären mit Sicherheit ohne das hartnäckige Drängen der Herdecker Grünen gegen viele Widerstände nicht möglich gewesen. Aber auf diesen Erfolgen ruhen

wir uns nicht aus. Es sind noch viele Verbesserungen im ÖPNV notwendig.

Wir sagen: Wer am ÖPNV spart, spart auch am Klimaschutz.

Deshalb treten wir weiter ein für:

- Aufhebung der Einsparungen insbesondere der Hagener Straßenbahn im Bus-Spätverkehr
- Zusammenlegung der Buslinien 518 und 450, um wieder eine durchgehende Verbindung nach Dortmund zu erreichen
- Einrichtung einer Midibuslinie (Midibusse: Busse kleiner Größe, die auch engere Straßen problemlos befahren können) vom Herdecker Krankenhaus zum Bahnhof Wetter, um die Erreichbarkeit des Gemeinschaftskrankenhauses und des Ortteils Ende für die Wetteraner Bürgerinnen und Bürger zu verbessern
- Verbesserung der Anschlüsse des Herdecker Bus- und Bahnnetzes an die umliegen den Großstädte. Wer schon einmal versucht hat, am späten Abend von Hagen Hbf. oder Dortmund Hbf. nach Herdecke zu gelangen, weiß, wovon wir reden!

Kurzum: Eine Verbesserung der Luftqualität in Herdecke kann nur durch gezielte, an sprechende Angebote im Öffentlichen Nahverkehr erreicht werden.

Elektromobilität in Herdecke

Durch grüne Initiative konnte auch die erste Herdecker Stromtankstelle am Bahnhof realisiert werden. Sie ist der erste Schritt für ein umfassendes Netz, das wir in Herdecke anstreben und das der Ausschuss für Umwelt, Klima und Verkehr schon beschlossen hat. Eine Stromtankstelle am Rathaus ist schon geplant und wartet auf ihre Umsetzung. Für E-Bikes gibt es Stromtankstellen am Zweibrücker Hof und in Fahrradboxen am Bahnhof. Im Sinne einer CO2-freien Mobilität (die Stromtankstellen werden alle mit Ökostrom versorgt) sind das wichtige erste Schritte. Auf diesem Weg muss Herdecke weiter voran gehen.

Parken in Herdecke

Wir Grüne halten es in der gegenwärtigen finanziellen Situation der Stadt für untragbar, dass das Parkhaus an der Goethestraße ab 8 Uhr morgens werktäglich von Dauerparkern blockiert wird, die für dieses Privileg keinen Cent zahlen.
Zielsetzung muss sein: Kostenloses Dauerparken am Rande der Stadt, Dauerparken im

Stadtinnern muss bezahlt werden. Dafür sollen bewirtschaftete kostengünstige oder kostenfreie (Parkscheibe) Kurzzeitparkplätze den innerstädtischen Einzelhandel fördern. Gerade jetzt, wo mit dem neuen Parkplatz im Quartier Ruhr Aue eine neue Parkplatzsituation in Herdecke entstanden ist, fordern wir die Aktualisierung des überholten Herdecker Parkraumbewirtschaftungskonzeptes.

Radverkehr in Herdecke

Der Nachhaltige Verkehrsentwicklungsplan (NVeP) hat schon 2005 ein schlüssiges Konzept für einen attraktiven Radverkehr in Herdecke vorgelegt. An der Umsetzung hapert es aber immer noch. Hier wollen wir Grünen in der neuen Wahlperiode den Druck erhöhen. Denn auch im hügeligen Herdecke wird durch das stark ansteigende Interesse an Elektrofahrrädern das Potential des Radverkehrs erheblich ansteigen.

Dazu gehören:

- nutzerfreundliche Fahrradabstellanlagen wie am Herdecker Bahnhof, auch am Hal tepunkt Wittbräucke, in der Innenstadt Nähe Fußgängerzone und am Freizeitzen trum Bleichstein
- Erweiterung des Radwegenetzes
- Schaffung von Schutzstreifen an den Hauptstraßen in Herdecke und Ende (im Verkehrsentwicklungsplan „Herdecker Standard“ genannt)

Insgesamt gilt:

Bei den Anstrengungen für eine umweltfreundliche Gestaltung des Verkehrs in Herdekke darf es keinen Stillstand geben. Bei den bisherigen Initiativen standen die Grünen bei ihrer Umsetzung immer in der vordersten Linie.
Deshalb muss gelten:

Eine starke grüne Fraktion ist die Voraussetzung für die Verwirklichung dieser verkehrspolitischen Ziele!

Kandidatinnen und Kandidaten
Die Listenplätze Eins bis Fünf

PETER GERIGK
JG.1947, OBERSTUDIENRAT I.R.
PLATZ 2

ANNINA ERBES
JG. 1981, POL. GESCHÄFTSFÜHRERIN
PLATZ 3

IRIS STALZER
JG. 1968, RECHTSANWÄLTIN
PLATZ 1

ANDREAS DISSELNKÖTTER
JG. 1967, LEHRER
PLATZ 5

JENS PLÜMPE
JG. 1969, RECHTSANWALT
PLATZ 4

Kandidatinnen und Kandidaten
Die Listenplätze Sechs bis Zehn

BIRGIT BERG
JG.1963, ERZIEHERIN
PLATZ 6

DAVID HATZKY
JG 1975, FOTOGRAF
PLATZ 8

DR. KLAUS REUTER
JG.1963, GESCHÄFTSFÜHRER
PLATZ 7

SARAH ROSA GERIGK
JG. 1980, ÄRZTIN
PLATZ 9

DR. KLAUS LINK
JG. 1947, STUDIENLEITER I.R.
PLATZ 10

Kandidatinnen und Kandidaten
Die Reserveliste

1	**Iris Stalzer**	Rechtsanwältin	Jg. 1968
2	**Peter Gerigk**	Oberstudienrat i.R.	Jg. 1947
3	**Annina Erbes**	Angestellte	Jg. 1981
4	**Jens Plümpe**	Rechtsanwalt	Jg. 1969
5	**Andreas Disselnkötter**	Lehrer	Jg. 1967
6	**Birgit Berg**	Erzieherin	Jg. 1963
7	**Dr. Klaus Reuter**	Geschäftsführer	Jg. 1963
8	**David Hatzky**	Fotograf	Jg. 1975
9	**Sarah Rosa Gerigk**	Ärztin	Jg. 1980
10	**Dr. Klaus Link**	Studienleiter i.R.	Jg. 1947
11	**Helga Bendick**	Lehrerin	Jg. 1972
12	**Sebastian Gerblich**	Student	Jg. 1986
13	**Anna Teresonok**	Studentin	Jg. 1985
14	**Christoph Renkl**	wissensch. Angestellter	Jg. 1988
15	**Verena Sandhop**	Dipl-Ing. Hochbau	Jg. 1976
16	**Matthias Mühr**	Kaufmann	Jg. 1958
17	**Margarete Burkhardt**	Rentnerin	Jg. 1944
18	**Bettina Berger**	wissensch. Angestellte	Jg. 1967
19	**Liesel Frese**	Lehrerin i.R.	Jg. 1945
20	**Hermann Wenz**	Rentner	Jg. 1947

Das Votum für die beiden Herdecker Wahlkreisvertreter bei den EN-Kreistagswahlen bekamen Annina Erbes und Andreas Disselnkötter.

Kandidatinnen und Kandidaten
Die Wahlbezirke

Wahlbezirk 1	Westende	**Sarah Rosa Gerigk**	Am Rahmen 30
Wahlbezirk 2	Kirchende	**Birgit Berg**	Westender Weg 83
Wahlbezirk 3	Westende	**Margarete Burkhardt**	Kirchender Dorfweg 168
Wahlbezirk 4	Rostesiepen	**Jens Plümpe**	Rostesiepen 73
Wahlbezirk 5	Kirchende	**Christoph Renkl**	Auf der Heide 45
Wahlbezirk 6	Kirchende	**Dr. Klaus Link**	Am Semberg 6
Wahlbezirk 7	Schraberg	**Verena Sandhop**	Zum Stüber 2
Wahlbezirk 8	Auf dem Schnee	**Peter Gerigk**	Zur Windmühle 53
Wahlbezirk 9	Ende-Nord	**David Hatzky**	Zur Windmühle 46
Wahlbezirk 10	Schanze	**Matthias Mühr**	Im Grund
Wahlbezirk 11	Ahlenberg	**Annina Erbes**	Ob. Ahlenbergweg 42a
Wahlbezirk 12	Vinkenberg	**Iris Stalzer**	Im Rahmen 20
Wahlbezirk 13	Feuerwache	**Liesel Frese**	Attenbergstraße 4
Wahlbezirk 14	Nacken	**Bettina Berger**	Bahnhofstraße 40
Wahlbezirk 15	Narzissenweg	**Anna Teresonok**	Zunftstraße 8
Wahlbezirk 16	R.-B.-Schule	**Helga Bendick**	Bachstraße 2
Wahlbezirk 17	Vinkenberg	**Klaus Reuter**	Gerhart-Hauptm.-Weg 19
Wahlbezirk 18	Am Sonnenstein	**Andreas Disselnkötter**	Gerberstraße 33
Wahlbezirk 19	Kulturhaus	**Sebastian Gerblich**	Poststraße 4

IMPRESSUM

Kommunalwahl-Programm 2014

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Herdecke
Uferstraße 5, 58313 Herdecke
Telefon: 02330 3536
Telefax: 02330 129130
E-Mail: info@gruene-herdecke.de
Internet: www.gruene-herdecke.de

Auflage: 7.500 Stück, 100% Recycling-Papier
Layou/Satz: David Hatzky
V.i.S.d.P.: Iris Stalzer und Jens Plümpe
Fotos:
Tanja Münch (Seiten: 12, 19)
Andrè Wilms (Seiten: 7, 9, 13, 20/21, 40)
David Hatzky (S.: 3, 6, 10/11, 16/17, 31, 34, 39)
Die GRÜNEN (Seiten: 14, 29, 38)
fotolia.com (Seiten: 25, 27, 33, 37)
Stadt Herdecke (Seite 39)

SOZIALPOLITIK

Solidarische Kommunalpolitik

- Förderung und Unterstützung von Familien
- Weiterführung der Herdecker Gesundheitskonferenz
- Herdecker Inklusionsplan – einfache Sprache
- Kommunale Seniorenvertretung
- Integration durch Sprachkurse

Grüne Sozialpolitik in Herdecke hat das Ziel, der Vielfalt der Lebenslagen und Bedürfnisse, der verschiedenen Generationen und sozialen Situationen, Handicaps und kultureller Herkunft, gleichermaßen gerecht zu werden. Dafür sind Quartierskonzepte und eine soziale Stadtplanung notwendig. Grüne Sozialpolitik steht für eine solidarische Kommunalpolitik, nah bei den Menschen und im Dialog mit ihnen.
Familienförderung: Für Familien mit Kindern muss es bessere Angebote für bezahlbaren Wohnraum geben. Durch ein kommunales Förderprogramm „Jung kauft Alt“ können junge Familien beim Erwerb einer eigenen, mindestens 25 Jahre alten Immobilie unterstützt werden. Damit wird sowohl ihnen als auch Hausbesitzerinnen und –besitzern geholfen, zudem wird weiterem Flächenverbrauch vorgebeugt.
Gesundheitskonferenz: Nach dem Start in den Jahren 2011 und 2012 muss diese Konferenz wiederbelebt werden. Dabei sind alle in der Gesundheitsbranche Tätigen einzubeziehen, um den Menschen in Herdecke die eigene Verantwortung für ihre Gesundheit nahezubringen. Eine enge Kooperation u.a. mit dem Herdecker Krankenhaus und der Volkshochschule Witten-Wetter-Herdecke ist anzustreben.

Bildungsbenachteiligte: Grüne Politik zielt auf den Abbau sozialer Ungleichheiten, mehr Teilhabegerechtigkeit und gute Bildungschancen für alle. Viele Kinder aus bildungsungewohnten Familien benötigen zusätzliche Unterstützung durch Lernbegleitung. Wir setzen uns deshalb für den Aufbau eines Unterstützungssystems durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ein.

Inklusion: Dieses Thema wird vor allem im Bildungsbereich diskutiert. Es betrifft aber die solidarische Gemeinschaft insgesamt. Für die älter werdende Bevölkerung ist es erforderlich, wohnortnahe, fußläufig erreichbare Einkaufsangebote vorzuhalten.

Das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen muss geschärft werden. Die Achtung ihrer Rechte und Würde sollen gefördert werden. Wir fordern einen Aktionsplan für Inklusion, in dem konkrete Handlungsschritte auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft festgehalten werden. Dazu gehört neben der Unterstützung und Begleitung der Schulen auch die Frage nach Barrierefreiheit in Gebäuden und im Straßenverkehr.

Einfache Sprache: Durchsetzen muss sich eine für alle verständliche Sprache. Verwaltung muss für alle verständlich werden. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Standardschreiben der Herdecker Verwaltung in einfacher Sprache geschrieben werden. Dies soll in Kooperation mit dem „Büro für leichte Sprache“ in Volmerstein geschehen.

Die Behindertenkommission des Ausschusses für Soziales, Demographie und Gesundheit wollen wir ersetzen durch eine Kommission für Inklusion und Demographie. Sie soll für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Inklusionsplans zuständig sein. Damit können auch die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger vertreten werden. Diese Kommission ist aus grüner Sicht ein Instrument, um Partizipation der älteren Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Wir wehren uns dagegen, die Interessen der Jungen und der Alten gegeneinander auszuspielen. Wo ein Mensch mit Rollator Probleme hat, hat er diese auch, wer Kinderwagen schiebt. Eine grüne Demografie-Politik ist mehr als die Frage nach Gesundheit und Pflege. Auch ältere Menschen sind wie junge neugierig und leistungsbereit. Die Älteren können ihren ungeheuren Erfahrungsschatz einbringen und an die Jungen vermitteln. Es geht darum herauszufinden, wie älteren Menschen ein stärker selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden kann. Dies muss gemeinsam im Austausch mit den Jungen geschehen.

Integration fördern: Wir setzen uns für bessere gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten von nicht deutschsprachigen Bürgerinnen und Bürgern ein. Dafür müssen verbesserte Angebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache im Stadtgebiet Herdecke bereitgehalten werden.

BILDUNG UND SCHULE

Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Herdecke

Ein für Bündnis 90/Die Grünen wichtiges bildungspolitisches Ziel, dem Wunsch vieler Eltern nach **längerem gemeinsamen Lernen** entsprechend, **eine** Schule für alle von Klasse 1 bis 10 aufzubauen, ist durch das Scheitern der Primusschule nicht erreicht worden. Wir werden alle schulischen Initiativen unterstützen, die ein längeres gemeinsames Lernen nach individuellen Lehrplänen in Ganztagsschulen ermöglichen.
Einem weiteren Wunsch der Grünen nach Ganztagsangeboten in möglichst allen Schulen sind wir näher gekommen. Alle Grundschulen bieten inzwischen Angebote an.
In der neuen Herdecker Schullandschaft wird die Grundschule im Dorf nicht mehr im maroden Gebäude in Kirchende arbeiten müssen, sondern nutzt die aufwändig renovierten und umgestalteten Räume der ehemaligen Hauptschule
Die Vinkenbergschule wird ihr Schulangebot zukünftig vor allem an Kirchender Eltern in den renovierten Räumlichkeiten der Grundschule in Kirchende richten; die Robert-Bonnermann-Schule und die Schrabergschule runden das auf Grund sinkender Geburtenzahlen kleiner gewordene Schulangebot im Bereich der Primarstufe ab.
Wir setzen uns dafür ein, dass alle vier Grundschulen erhalten bleiben, um für Eltern und Kinder kurze Wege zu ermöglichen.
Wir setzen uns nach dem Scheitern der Primusschule für eine zukunftsorientierte Ausgestaltung der Herdecker Bildungslandschaft ein, die im Dialog mit allen Beteiligten gemeinsam weiterentwickelt wird. Es muss das Ziel kommunaler Bildungspolitik bleiben, für möglichst alle Herdecker Kinder ein passendes Schulangebot bereitzuhalten. Dies betrifft auch Herdecker Jugendliche, die eine Hauptschulempfehlung haben. Das entlastet die Familien und fördert die kommunale Integration, denn Herdecker Kinder und Jugendliche sollen die lokalen Kultur- und Sportangebote der Vereine nutzen können. Im Februar 2014 ist absehbar, dass mit über 40 % der Trend zur Abwanderung in Nachbarkommunen anhält und die Realschule rückläufige Schülerzahlen aufweist. In einem kommunalen Diskussionsprozess werden wir fordern, dem Elternwillen entsprechend neben dem Gymnasium den Teilstandort einer Gesamtschule oder einer Sekundarschule aufzubauen. Wenn dafür eine Akzeptanz unter den Beteiligten erzielt werden kann, setzen wir uns für eine der Lösungen zum Schuljahr 2015/2016 ein.
Übergänge gestalten: Im Interesse der Eltern, Kinder Schulen fordern wir mehr Unterstützung für die Schulen bei der Gestaltung der Übergänge. Vor allem der Übergang

von der Grundschule in die weiterführenden Schulen wird oft als harter Bruch erlebt. Die Verwaltung soll aufgefordert werden, im Dialog mit dem Schulamt und dem Regionalen Bildungsnetzwerk bessere Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Viele junge Erwachsene wissen nach ihrem Schulabschluss nicht, welchen Beruf sie anstreben möchten. Die Vielfalt der lokalen Ausbildungsmöglichkeiten - auch für Abiturienten – kann durch neue Kooperationen zwischen Firmen und Schulen verbessert werden. Wir setzen uns daher für einen Dialog der lokalen Ausbildungsbetriebe mit den Schulen ein. Ziel ist eine verbesserte Berufsorientierung der Schulabgänger/innen und die Unterstützung der Firmen.

Inklusion fördern: Ab dem Schuljahr 2014/15 haben nach Änderungen des Schulgesetzes NRW alle Eltern das Recht, ihr behindertes Kind an einer Regelschule anzumelden. Bisher wurden Kinder mit Handicap frühzeitig ausgesondert und in verschiedenartigen Förderschulen in Herdecke und in den umliegenden Städten betreut. In einzelnen Fällen wurden diese Kinder bisher an Regelschulen im sog. „Gemeinsamen Unterricht“ sonderpädagogisch gefördert: Diese Maßnahmen werden jedoch von vielen Seiten als problematisch kritisiert. Wir unterstützen die behutsame Entwicklung eines inklusiven Schulsystems mit dem Ziel, allen Kindern mit Behinderungen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, vor allem auch am eigenen Wohnort.
Wir setzen uns für die Einrichtung eines lokalen Inklusionsbeirats ein, der die Einrichtung zunächst wenigstens einer Inklusionsschule in Herdecke im Primar- und Sekundarbereich vorbereitet. Auch in diesem Zusammenhang wünschen wir uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, den Regel- und Sonderschullehrkräften.
Die Grünen sind der Erwachsenenbildung verpflichtet. Mit den Programmverantwortlichen der Volkshochschule Witten-Wetter-Herdecke werden die Grünen vereinbaren, dass in Herdecke ein Kursangebot vorgehalten wird, das in Quantität und Inhalten den Bedürfnissen der Herdecker Bevölkerung entspricht. Gleichzeitig soll die Planung der VHS in Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem VRR so gestaltet werden, dass die Unterrichtsorte in Herdecke mit Bussen und Straßenbeleuchtung erreichbar sind.

KINDER UND JUGENDLICHE

Raum geben, Rechte schaffen

- Trennung der Kinder- und Jugendarbeit
- Angliederung der offenen Kinderarbeit an Herdecker Schulen
- Attraktives Angebot für Jugendliche im „FachWerk life“ mit langen abendlichen Öffnungszeiten, ergänzt durch ein Jugendcafe in Ende
- Integrative und inklusive Kinder- und Jugendarbeit
- Ausbau einer verlässlichen, bedarfsgerechten, wohnortnahen, hochwertigen und inklusiven Ganztagsbetreuung

Wir GRÜNE wollen Kinder und Jugendliche ins Zentrum unserer Gesellschaft holen und ihnen Raum geben – mit allen ihren Interessen und Bedürfnissen. Nur so können wir dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang aktiv entgegentreten und Herdecke als attraktiven Standort für Familien ausbauen. Eine langfristige Stadtentwicklung sollte eine sinnvolle Planung von offener Kinder- und Jugendarbeit, Spiel- und Bolzplätzen sowie Angebote speziell für Mädchen beinhalten.
Die Notwendigkeit der Umstrukturierung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Herdecke haben wir Grüne schon lange erkannt. So sollen zukünftig Kinder- (für 6- bis 12-jährige) und Jugendarbeit (für 13- bis 21-jährige) voneinander getrennt werden, um den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen besser gerecht zu werden.
Die Jugendarbeit soll weitgehend im Haus „FachWerk life“ konzentriert werden, um ein attraktives und personell gut abgesichertes Programm anbieten zu können. Dabei müssen für die Jugendlichen Öffnungszeiten, besonders am Abend, verlängert werden. Zusätzlich soll in Ende ein Jugendcafe unter freier Trägerschaft eingerichtet werden, um ein begrenztes, aber ortsnahes Angebot vorhalten zu können.
Die Arbeit mit Kindern soll nach unseren Vorstellungen an Schulen angesiedelt werden. In Ende wird die Grundschule Kirchende entsprechend umgebaut. In Herdecke Stadt fordern wir die Angliederung an das Schulzentrum. So haben Kinder einen direkten Zugang zu den für sie geschaffenen Angeboten.
Wir GRÜNE stehen für eine inklusive Gesellschaft. Allen Menschen die gleichen Chancen und Teilhabemöglichkeiten zu gewährleisten, ist eine Herausforderung, der wir uns auch hier in Herdecke stellen müssen. Deshalb fordern wir, dass die Orte der Kinder- und Jugendarbeit von allen gleichermaßen genutzt werden können. Dafür muss das Angebot barrierefrei gestaltet sein. Nur so kann Teilhabegerechtigkeit relisiert werden.

Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit fremdsprachigem Hintergrund im Bereich der Aktionen des Jugendamtes ist uns ebenfalls ein Anliegen und sollte mit eigenen Programmen unterstützt werde. Diese sollten sowohl die Sprachkompetenz fördern, wie auch das gegenseitige Verständnis.
Weiterhin möchten wir uns für eine verlässliche, bedarfsgerechte, wohnortnahe, hochwertige und inklusive Ganztagsbetreuung in den Schulen einsetzen. Es kann nicht sein, dass z.B. Familien, die nach Herdecke ziehen, trotz der Berufstätigkeit beider Eltern kein Platz in der Betreuung angeboten werden kann. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss in unserer Stadt gegeben sein! Deshalb streben wir den Ausbau der Ganztagsbetreuung auf ein angemessenes Maß an! Wir wollen darüber hinaus auch Betreuung während der bisherigen Schließzeiten der Kitas und in den Ferienzeiten der Schulen sicherstellen. Dafür möchten wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ein tragfähiges Konzept erarbeiten.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Wirtschaftsstandort stärken

- Förderung von zukunftsfähigen Branchen
- Nutzung des Fachkräftepotenzials
- Erhalt kleinteiliger Angebotsstruktur Innenstadt
- Ausbau des Tourismus

Ökologie und Ökonomie sind keine Gegensätze. Wir treten ein für eine ökologische und damit zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik.

Wir stehen für eine Wirtschaftsförderung, die sich an den Entwicklungspotenzialen der kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort orientiert. Es entspricht dem Grünen Grundverständnis, dass Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik zwingend auf die Förderung zukunftsorientierter Branchen setzen muss. Zukunftsorientiert sind Branchen, die ein hohes nachhaltiges Wachstumspotenzial aufweisen, ökologisch und sozialverträglich produzieren und von denen Anreize zur Schaffung neuer Arbeitsplätze ausgehen. Hierzu zählen insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien, der Gebäudesanierung und der Energieeffizienz. Für uns ist es selbstverständlich, dass der Herdecker Mittelstand und das heimische Handwerk die Auftragnehmer bei den Maßnahmen des Klimaschutzes sein müssen.

Wir setzen uns im Sinne der Unternehmen vor Ort für eine an den Ansprüchen der Erwerbstätigen ausgerichtete Bildungs- und Betreuungspolitik ein. So wird es für die Unternehmen nicht nur einfacher, geeignete Fachkräfte an den Standort und in das Unternehmen zu holen, sondern es wird auch die Flexibilität der Mitarbeiter erhöht. Ausfallzeiten reduzieren sich ebenso wie die Fluktuation im Unternehmen. Vor dem Hintergrund des sich verstärkenden Fachkräftemangels ist es besonders wichtig, das Fachkräftepotenzial von Frauen besser zu nutzen. Auch für gemeindefremde Kinder, deren Eltern in Herdecke arbeiten oder einen neuen Arbeitsplatz im näheren Umkreis gefunden haben und auf der Suche nach entsprechendem Wohnraum sind, muss die Möglichkeit bestehen, in Kindergärten vor Ort betreut zu werden.
Herdecke hat viele Vorzüge: die zentrale Lage, die gute Infrastruktur und den Reichtum der Natur. Diese gilt es zu nutzen.
Wir stehen für den Erhalt der kleinteiligen Angebotsstruktur in der Innenstadt. Die Be-

sonderheiten der historisch gewachsenen Innenstadt mit ihren kleinteiligen Gebäuden sollen bestehen und die vorhandene bauliche Struktur erhalten bleiben. Zu einer lebendigen Innenstadt gehören im Erdgeschoss durchgängig Läden und im Einzelfall auch Dienstleister als Frequenzbringer. Eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe/Dienstleistung erhöht die Attraktivität der Innenstadt und ihrer historische Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt noch weiter verbessert wird, so auch insbesondere durch die Neugestaltung des Kampplatzes. Das Mühlencenter sowie das Quartier-Ruhraue mit zusätzlichen Angeboten in den Bereichen Textilien, Schuhe, Nahrungsmittel und Gastronomie sollen den vorhandenen Fachhandel sinnvoll bereichern und erweitern, um den Anforderungen einer zukunftsorientierten Stadt gerecht zu werden.

Wir setzen uns dafür ein, den Tourismus als Wirtschaftsstandort auszubauen. Herdecke hat eine besondere Bedeutung nicht nur für den Nahtourismus. Insbesondere der Wochenendtourismus muss noch stärker gefördert werden. Fahrrad- und Tourismuswege müssen verstärkt beworben, ein Ökoroutentourismus konzipiert und realisiert werden. Dieses Marktsegment kann aus einer Kombination von Naturverbundenheit, interessanter Umwelttechnologie, Unterkünften mit besonderem Flair, gesunder Gastronomie und naturorientierten Wellness-Angeboten bestehen. Die Zusammenarbeit mit überregionalen Tourismusverbänden soll nicht nur zu diesem Zweck ausgebaut werden. In Herdecke sind neben dem Gemeinschaftskrankenhaus weitere Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ansässig, die weit über die Stadtgrenzen hinaus positiv wahrgenommen werden. Wir wollen versuchen, dass Gesundheitswirtschaft und Tourismus sich stärker vernetzen und gemeinsame Angebote entwickeln.

FINANZPOLITIK

Stadtfinanzen zukunftssicher gestalten

- Vermeidung der Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzepts
- Balance von Kommunaler Einnahmen und Ausgaben sowie Abbau des strukturellen Defizits
- Aufstellung eines Bürgerhaushalts
- Definition von Zielen und Maßnahmen für ein neues kommunales Finanzmanagement
- Verbesserung der Einnahmesituation, z.B. durch eigene Stadtwerke

Seit 2010 haben die Grünen als treibende Kraft gemeinsam mit den Koalitionspartnern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Stadtfinanzen wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen, nachdem die SPD sie in den Jahren davor fast in den Ruin getrieben hatte. Ein Nothaushalt, bei dem in allen wichtigen Fragen der Kreis als Aufsichtsbehörde das Sagen hatte, war die Folge.
Die Beschlüsse 2010 zum Haushalt waren schmerzhaft, aber nach Meinung der Grünen unumgänglich, um auch dem demographischen Wandel Rechung zu tragen:

- Konzentration der Jugendarbeit auf ein Jugendzentrum in der Stadtmitte mit ausgedehnten Öffnungszeiten und einem neuen Konzept,
- Aufgabe des alten Schulgebäudes der Grundschule im Dorf,
- Umzug der Grundschule im Dorf ins Schulzentrum ins Gebäude der auslaufenden Hauptschule,
- Neuordnung der Herdecker Schullandschaft mit Aufgabe von Schulgebäuden, die aufgrund des Rückgangs der Schülerzahlen nicht mehr gebraucht werden und anders genutzt oder veräußert werden.

Das sind nur einige der wegweisenden Beschlüsse, deren Wirkung sich teilweise erst in den kommenden Jahren voll entfalten wird.
Aber wir haben eins geschafft: Die Stadt Herdecke ist nicht mehr im Nothaushalt. Wir haben Spielräume für kommunale selbständige Entscheidungen zurückgewonnen, und das Haushaltssicherungskonzept sieht einen Haushaltsausgleich für 2021 vor.
Aber wir machen jetzt immer noch Schulden. Jeder weiß, dass es keine gesunde Haushaltspolitik ist, wenn Schulden auf den Schultern der nächsten Generation abgeladen

werden. Der Herdecker Finanzhaushalt ist immer noch stark belastet und es bedarf großer Anstrengungen, um aus dem Haushaltssicherungskonzept heraus zu kommen. Die Koalition hat auch hier mit der Einführung eines Wirkungsorientierten Haushalts wegweisende Beschlüsse gefasst, die in den nächsten Jahren eine Verbesserung der Haushaltssituation bringen kann.

Wir sind aber der Überzeugung, dass auch dies nicht reichen wird, um den städtischen Haushalt auf Dauer auszugleichen. Dazu müssen auch von Bundes- und Landesebene die Rahmenbedingungen gerade für Kommunen wie Herdecke verbessert werden. Das Konnexitätsprinzip (Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen) muss wieder bei allen auf Bundes- und Landesebene beschlossenen Maßnahmen, die die Kommunen betreffen, uneingeschränkt gelten.

Aber nach Überzeugung der Grünen muss auch die Einnahmesituation der Stadt verbessert werden. Dazu ist in nächster Zeit die Gründung eigener Stadtwerke, bei denen die Einnahmen aus dem Stromverkauf in die Kommune fließen, ein wichtiger und notwendiger Schritt.

Für die Grünen ist es eine Verpflichtung, sparsam mit den eingenommenen Mitteln umzugehen und den Haushalt langfristig zu konsolidieren. Es darf nicht mehr ausgegeben werden als jährlich an Mitteln eingenommen wird. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir in Herdecke darüber diskutieren, welche freiwilligen Leistungen unabdingbar, welche wünschenswert und welche nicht mehr finanzierbar sind.

Gerade in Zeiten knapper Kassen müssen alle Ausgaben mit Bedacht und Folgeabschätzung für die Zukunft getätigt werden. Wir werden den nächsten Haushalt deshalb in einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen und mit den Herdecker BürgerInnen diskutieren. Wir wollen einen Bürgerhaushalt aufstellen, der die Leitlinien der kommunalen Ausgaben und Einnahmen beschreibt.

Gleichzeitig streben wir die Mitgliedschaft der Stadt Herdecke in der Einkaufsgenossenschaft KoPart eG des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes an. Diese macht es möglich, bei kommunalen Beschaffungen, z.B. im Bereich Feuerwehr, kostengünstiger als bisher einzukaufen.

Kultur- ein Grundbedürfnis

- Einrichtung eines runden Tisches Kultur
- Kulturarbeit zurück in die Kommunalpolitik
- Stärkung des Ehrenamtes

Wir GRÜNEN möchten, dass Kultur auch in Zeiten knapper Kassen kein Luxus wird.
Denn: Kultur ist ein Grundbedürfnis und kulturelle Angebote vor Ort spielen eine wichtige Rolle für die Freizeitgestaltung, das Zusammengehörigkeitsgefühl und nicht zuletzt für die Attraktivität unserer Stadt.
Im Vergleich zu anderen Städten in der Größe von Herdecke findet man in unserer Stadt eine gute kulturelle Infrastruktur vor. Über das städtische Angebot hinaus, das hauptsächlich aus der Förderung der Musikschule und der Organisation einiger Veranstaltungen im Ruhrfestsaal sowie aus der Stadtbücherei besteht, gibt es in Herdecke ein großes kulturelles Angebot, das auf dem außergewöhnlichem Engagement zahlreicher Herdecker Bürgerinnen und Bürgern beruht: Das Theater am Stiftsplatz, die Filminitiative Onikon sowie die vielfältigen Veranstaltungen der Werner-Richard-Dr. Carl-Dörken Stiftung im Werner-Richard Saal und der benachbarten Dörken Galerie wären ohne den Einsatz der Menschen in Herdecke nicht denkbar.
Dieses ehrenamtliche Engagement wollen wir auch weiterhin für unsere Stadt nutzen, aber nicht ausnutzen. Deshalb fordern wir GRÜNEN mehr Hilfestellungen für alle Kulturschaffenden.
Städtische Kulturpolitik ist bisher allein Sache des Kulturvereins sowie des Heimat- und Verkehrsvereins.
Die GRÜNEN wollen erreichen, dass sich der Fachausschuss wieder inhaltlich mit der Förderung von Kultur und der Ausgestaltung von Projekten befasst und möglichst die notwendigen Finanzmittel bereitstellt. Darüber hinaus möchten wir uns dafür einsetzen, dass ein runder Tisch eingerichtet wird, an dem alle Kulturschaffenden dieser Stadt im Zusammenwirken mit Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Mitgliedern des Zuständigen Ausschusses gemeinsam ein Kulturkonzept entwickeln.
So sollen eine bessere Unterstützung der freien Kulturszene gewährleistet, vorhandene Potentiale optimal genutzt und das Ehrenamt gestärkt werden!

SPORTSTADT HERDECKE

- Sportstätten möglichst in die Obhut der Vereine geben
- Vereine beim Ausbau der Sportstätten unterstützen

Sport baut Brücken. Sport verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters. Sport leistet einen erheblichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration. Sport trägt zur, Chancengerechtigkeit bei. Kinder und Jugendliche erlernen im Sport Fairness, Teamgeist und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Das leisten die vielen Herdecker Sportvereine mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Zugang zu Sport darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.
Integration und Wertevermittlung findet an der Basis des Sports, in den Vereinen, statt. Deren Arbeit muss auf allen Ebenen und durch finanzielle Absicherung unterstützt werden, denn ohne den ehrenamtlichen Sport und das Engagement einzelner, auch kleiner Vereine würde das Angebot stark zurückgehen.
Wir setzen uns dafür ein, dass Sport, Umweltschutz und Klimaschutz zusammen gedacht werden. Wir wollen daher energetisch sanierte Sportanlagen, natur- und landschaftsschutzverträgliche Sportstätten.
Gerade im Sport haben grüne Initiativen in Herdecke vieles bewirkt und unterstützt.
Es war ein Antrag der Grünen, der den Umbau des Sportplatzes am Bleichstein von einem Tennenplatz im untragbaren Zustand in einen Kunstrasenplatz einleitete.
Auch die Initiative des FC Herdecke-Ende zum Umbau des Platzes am Bleichstein zu einem Kunstrasenplatz haben wir von Anfang an tatkräftig unterstützt. Besonders nachahmenswert finden wir dabei, dass die Pflege des Platzes hier von Seiten des Vereins übernommen wird.
Dieses Beispiel muss in Zeiten knapper öffentlicher Kassen Schule machen:
Die Grünen streben an, dass zukünftig Stadt und Vereine noch mehr partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch Pachtverträge sollen die Vereine Sportanlagen und Vereinsheime da, wo dies machbar ist, in Eigenregie übernehmen und pflegen. Dass Stadt und Sponsoren hier weiter ihre Hilfe anbieten, ist für uns klar.
Das Handharzverbot für Handballmannschaften, die in höheren Spielklassen spielen, wollen wir zumindest für wasserlösliche Handharze aufheben. Aber auch hier ist die Initiative der Vereine gefragt: Die Sauberkeit der betroffenen Hallen für den nachfolgenden Schulsport muss gewährleistet sein.

GLEICHBERECHTIGUNG

Frauen- und Genderpolitik

- Gleichstellungsbeauftragte stärken
- Gender Budgeting
- mehr Hilfestellungen für Frauen als Opfer häuslicher Gewalt
- Angsträume vermindern
- Mentoring-Programm für weibliche Nachwuchskräfte und ein Fortbildungsprogramm für aufstiegsmotivierte Mitarbeiterinnen
- familienfreundliche Ratsarbeit

Für uns beginnt Frauenpolitik auf kleinster Ebene und muss deshalb einen festen Platz in der Kommunalpolitik einnehmen.

Gleichstellungsbeauftragte und Gender Budgeting

In Herdecke haben wir seit Jahren eine Gleichstellungsbeauftragte, die es ermöglichen soll, dass Tag für Tag mehr Gleichberechtigung gelebt werden kann. Deshalb ist sie an in allen frauenspezifischen Fragestellungen der Verwaltung zu beteiligen und sollte in allen Ratsgremien angehört werden.
Gleichzeitig fordern wir mit der Ein(Weiter)führung des Gender Budgetings Geschlechtergerechtigkeit im Haushalt. Im Rahmen dieser Initiative fordern wir, dass alle Ausgaben im öffentlichen Haushalt auf Gleichstellungsziele hin überprüft werden. Nach einer Erprobungsphase werden wir die Ergebnisse auswerten.

Durchschnittlich wird jede vierte Frau in ihrem Leben Opfer häuslicher Gewalt.

Wir Grüne setzen uns dafür ein, Gewalt gegen Frauen als unterschätztes Problem öffentlich zum Thema zu machen und Frauen vielfältige Hilfestellungen zu geben. Durch gezielte Programme und Aktionen, wie z.B. Postwurfsendungen mit Hinweisen auf Hotlines und Frauenhäuser sowie Schulungen und Seminare für MitarbeiterInnen der Sozial- und Ausländerämter oder der Jobagentur sollen Frauen mehr Ansprechmöglichkeiten und Hilfestellungen gegeben werden.

Mentoring-Programm für weibliche Nachwuchskräfte und ein Fortbildungsprogramm für aufstiegsmotivierte Mitarbeiterinnen

Zahlreiche Studien in den letzten Jahren haben herausgearbeitet, dass Frauen und Mädchen in Schule und Beruf im Durchschritt gleiche bzw. sogar bessere Ergebnisse als Jungen und Männer erzielen. Trotz ihrer oftmals besseren Qualifikation ist festzustellen, dass auch hier in Herdecke in zahlreichen Behörden, Institutionen und in der Wirtschaft Führungspositionen immer noch männlich dominiert sind. Deshalb fordern wir nach wie vor ein Mentoring-Programm für weibliche Nachwuchskräfte und ein Fortbildungsprogramm für aufstiegsmotivierte Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung.
Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und in unserer Ratsfraktion eine Doppelspitze mit mindestens einer Frau einführen.

Angsträume vermindern

Weiterhin werden wir uns dafür einsetzen, dass sich Frauen in Herdecke sicherer fühlen. Durch eine bessere Beleuchtung von einsamen Wegen und Plätzen sollen Angsträume minimiert werden.

Familienfreundliche Ratsarbeit fördern

Die Zahl der jungen Ratsfrauen in Herdecke ist erschreckend gering. Wir Grüne fordern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Stadtrat, um so die Bedingungen für Mütter zu verbessern und so Anreize für die Mitarbeit im Rat zu schaffen. Denkbar wäre für uns eine von der Stadt eingerichtetes, bedarfsabhängiges Betreuungsangebot in den Zeiten der Ratssitzungen und Ausschüsse.

ZIVIVILGESELLSCHAFTLICHE STÄRKE

Bürgerbeteiligung

- Förderung bürgerschaftlichen Engagements
- Einführung Bürgerhaushalt

Politische Mitbestimmung ist bei uns mehr als wählen gehen.
Politik muss Betroffene zu Beteiligten machen. Das stärkt nicht nur unsere Demokratie, sondern spart am Ende Zeit und Geld. Bürgerschaftliches Engagement muss in allen Phasen ernst genommen und unterstützt werden.

Bereits 2004 haben wir den Antrag „Nachhaltige Bürgerbeteiligung in Herdecke“ im Rat der Stadt Herdecke eingebracht. Wir haben dafür gesorgt, dass die Bürgerbeteiligung in einer entsprechenden Satzung verankert wurde. Bürgerbeteiligung kostet Arbeit, Zeit und Geld, doch das ist uns die Sache Wert.
Das Engagement in Bürgerinitiativen oder auf sonstige Weise und die sachliche Auseinandersetzung sind für uns unverzichtbar für eine lebendige Demokratie.

Wir freuen uns, dass es uns nun gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin gelungen ist, Bürgerbeteiligung in Herdecke immer weiter voranzutreiben. Durch offene Kommunikation und Information ist es jederzeit möglich sich in die politische Auseinandersetzung einzubringen. Zu keiner Zeit vorher gab es die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Parteizugehörigkeit, durch Teilnahme an runden Tischen, Arbeitskreisen, Workshops und Öffentlichkeitsveranstaltungen mit ihren Ideen und auch ihrer Kritik den politischen Prozess nicht nur mit zu begleiten, sondern auch mit zu gestalten. Die große Teilnehmerzahl bei den einzelnen Veranstaltungen zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg, wenn auch noch nicht am Ziel sind. Wir werden weiter an einer „Nachhaltigen Bürgerbeteiligung in Herdecke“ arbeiten und freuen uns, wenn viele dabei mitwirken.
Dass Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Wahlen an wichtigen Entscheidungen

mitwirken wollen, haben wir in den letzten fünf Jahren immer wieder erlebt. Wir stellen uns gerne, nicht nur innerhalb von Ausschuss- und Ratssitzungen, einer kontroversen Diskussion. Unser Büro in der Uferstraße hat stets offene Türen für alle. Bei allem Verständnis für die jeweils andere Meinung ist es aber nicht immer möglich, einvernehmliche Lösungen oder Kompromisse zu finden. Insbesondere unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage ist vieles, was wünschenswert wäre, leider nicht umsetzbar. Um auch künftig handlungsfähig zu bleiben und das gute Bildungs-, Sport- und Kulturangebot auf der einen Seite insgesamt aufrecht zu erhalten, müssen entsprechende Sparmaßnahmen auf der anderen Seite auf den Weg gebracht werden. Diesen Weg können wir erfolgreich nur gemeinsam beschreiten. Deswegen setzen wir uns für einen Bürgerhaushalt ein, der die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planungen von öffentlichen Ausgaben und Einnahmen einbezieht. Wir brauchen die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und ihr bürgerschaftliches Engagement.

„Die Zusammenarbeit mit den GRÜNEN hat mir in den letzten Jahren immer viel Spaß gemacht.“
Bürgermeisterin der Stadt Herdecke
Dr. Katja Strauss-Köster

Das Team der Herdecker GRÜNEN

VON LINKS NACH RECHTS:
SARAH ROSA GERIGK, DAVID HATZKY, ANNINA ERBES, JENS PLÜMPE, BIRGIT BERG, PETER GERIGK, IRIS STALZER, ANDREAS DISSELNKÖTTER, DR. KLAUS LINK, DR. KLAUS REUTER

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen,
Iris Stalzer und Jens Plümpe, Uferstraße 5, 58313 Herdecke

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herdecke
Uferstraße 5
58313 Herdecke
Telefon: 02330 3536
www.gruene-herdecke.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN